



Presse – Ausschnitt FLZ - Ansbach vom 14.10.2021

Hochwasser hat den Brückenbau in Thann verzögert

Landrat Dr. Ludwig und die Rathauschefs von Herrieden und Bechhofen informierten sich über den Stand der Arbeiten – Kosten von 1,3 Millionen Euro



Der Behelfssteg für Fußgänger über die Altmühl soll auf Wunsch der Rathauschefs Dorina Jechnerer und Helmut Schnotz während der gesamten Bauzeit erhalten bleiben. Das Bild zeigt die beiden Bürgermeister zusammen mit Landrat Dr. Jürgen Ludwig (von rechts).
Foto: Walter Oberhäußer

VON WALTER OBERHÄUSSER

THANN - Über den Stand der seit Mai laufenden Bauarbeiten an der Altmühlbrücke der Kreisstraße AN55 zwischen Bechhofens Ortsteil Thann und der Stadt Herrieden hat sich jetzt Landrat Dr. Jürgen Ludwig zusammen mit Bürgermeisterin Dorina Jechnerer (Herrieden) und Rathauschef Helmut Schnotz (Bechhofen) vor Ort informiert.

Die durchschnittliche Belastung der Altmühlbrücke bei Thann liege pro Tag bei rund 1200 Fahrzeugen, von denen etwa 80 dem Schwerverkehr zuzuordnen seien, hieß es bei dem Treffen, an dem auch Jutta Mayer von der Tiefbauverwaltung des Landkreises Ansbach, Oliver Stark vom Staatlichen Bauamt und Ralf Puchinger vom bauausführenden Unternehmen teilnahmen. Und: Der Verkehrsweg sei eine wichtige Verbindung zwischen der Marktgemeinde Bechhofen und der Stadt Herrieden.

Vielzahl an Schäden

Wie betont wurde, muss die Brücke wegen einer Vielzahl an Schäden komplett erneuert werden. Im Zuge der Arbeiten entsteht jetzt ein kompletter Ersatzneubau auf einer Länge - einschließlich der Fahrbahnangleichungen - von 110 Metern. Nach der Fertigstellung wird die Fahrbahn 6,50 Meter breit sein. Die Gesamtkosten betragen etwas mehr als 1,3 Millionen Euro. Knapp die Hälfte davon wird voraussichtlich der Freistaat Bayern übernehmen.

Bereits im Vorfeld der Arbeiten sei es nötig gewesen, den Straßenverkehr hinsichtlich Fahrbahneinengung und der Tragfähigkeit der Brücke zu beschränken. Zum aktuellen Baufortschritt war indes zu erfahren, dass die Maßnahme wegen des enormen Hochwassers im Sommer unterbrochen werden musste. Die Folge sei eine Bauzeitverzögerung von etwa vier Wochen.

Nachdem die Fluten abgeflossen waren, habe die Spezialtiefbaufirma nicht gleich wieder mit ihrer Arbeit

beginnen können. Deshalb werde jetzt mit Hochdruck gearbeitet, um die Zeit des Stillstands aufzuholen. Zudem habe das beauftragte Unternehmen angekündigt, bei geeigneter Witterung durchzuarbeiten. Die vorgesehene Gesamtbauzeit könne wohl eingehalten werden.

Bei dem Ortstermin äußerten die Rathauschefs Dorina Jechnerer und Helmut Schnotz den Wunsch, dass

der momentan nur für die Bauarbeiter installierte Behelfssteg für Fußgänger während der gesamten Bauphase belassen wird. Daraufhin sagten die Vertreter der Baufirma sowie des Staatlichen Bauamts zu, dieses Anliegen unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht zu prüfen. Darüber hinaus erklärten die Bürgermeister, die Gesellschaft habe die Aufgabe zum Brückenbauen -

und zwar nicht nur zwischen Orten, sondern auch zwischen den Menschen. Nicht zuletzt wurde der Ausbau des Radwegenetzes als wichtiges Vorhaben während der nächsten Jahre dargestellt.

Nach Aussage von Landrat Dr. Ludwig unterhält der Kreis an seinen Straßen insgesamt 120 Brücken- und Stützmauerbauwerke.

Bereits im Vorfeld des Ortster-

mins in Thann hatte der CSU-Landtagsabgeordnete Alfons Brandl via Presseerklärung mitgeteilt, dass die Regierung 1,155 Millionen Euro der Gesamtsumme als zuwendungsfähig anerkannt habe. Bei einem Fördersatz von rund 50 Prozent stünden damit 625 000 Euro für den Neubau der AN55-Brücke über die Altmühl in Aussicht.